

Horst Steinert
BIBS Ratsherr
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
horst.steinert@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 09. Dezember 2008

Redebeitrag Ratssitzung 09.12.2008

TOP 8

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig „Entwicklungsflächen und Umfeld Flughafen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

In der Sitzung am 8. Juli lag dieser Vorgang bereits dem Rat zum Beschluss vor. Schon damals haben wir bemängelt, dass keine zeitliche Notwendigkeit für diesen Beschluss gegeben war, da es im Wesentlichen um die Erweiterungsfläche für die Verlängerung der Start- und Landebahn am Flughafen geht - ein Projekt, das gestoppt ist, da vor dem OVG Lüneburg eine Klage dagegen anhängig ist.

Wir hatten es bereits im Juli 2008 als eine Missachtung des Gerichtes betrachtet, dass man dem Ausgang des Verfahrens vorausgreift, indem man die besagte Fläche für den Ausbau im Zuge dieser Änderung des Flächennutzungsplanes umwidmet.

An der Situation hat sich nichts geändert, allenfalls dahin gehend, dass weiter Jahr für Jahr Millionen an Steuergeldern zum Fenster herausgeworfen werden.

Allen an dem Vorgang Beteiligten dürfte bekannt sein, dass in den nächsten Monaten nicht mit einer Entscheidung des Gerichtes zu rechnen ist. Der Querumer Forst wird uns also auch noch durch die nächste Schutzperiode, das heißt: bis Ende September 2009 „unzerstückelt“ erhalten bleiben.

Warum müssen wir uns mit dieser Beschlussvorlage schon wieder – mit fast unverändertem Inhalt! – befassen?!

Vielleicht wegen, ich zitiere: „einer möglichen Lärmproblematik“ sind dem niedersächsischen Ministerium Bedenken gekommen, die in der Beschlussvorlage bisher nicht adressiert wurden.

Dies ist geradezu „sensationell“, denn ungenügend berücksichtigte Lärm Aspekte sind ein Teil der Klagegründe gegen die Startbahnverlängerung!

In der uns nun vorliegenden Vorlage nimmt die Verwaltung der Stadt Braunschweig erst jetzt fürsorglich zur Kenntnis, dass, ich zitiere: „... die derzeitige Wohnqualität des Bestandes durch Vermeidung von Nutzungskonflikten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der

Sonderbauflächengesichert werden (soll) ...“ - und weiter: „... die noch zu treffenden Festsetzungen müssen die bereits vorhandene, angrenzende Wohnbebauung berücksichtigen ...“ Weiter im Text heißt es: „Die für Gewerbe ansonsten zulässigen Lärmgrenzwerte werden erforderlichenfalls entsprechend den einzuhaltenden Immissionsschutz-Bestimmungen einzuschränken sein. Das ist doch toll!!! Dies sind alles Aussagen, die die vom Startbahnausbau betroffenen Bürger in der beklagten Planfeststellung auch gerne gesehen hätten!

Leider geht diese Aktion vom niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit aus. Das eigentlich für Umwelt-Aspekte zuständige Umweltministerium hat dagegen mit dem Lärm am Flughafen und den möglichen negativen Folgen einer Startbahnverlängerung überhaupt keine Probleme, weshalb diese ganze Papier-Aktion jetzt auch nur um einen kleinen Zipfel des derzeitigen Flughafengebietes am westlichen Ortsrandes von Waggum, südlich der Bienroder Strasse geht.

Die Folgen einer viel größeren Gebietserweiterung nach Osten in den Querumer Forst hinein - und damit die Betroffenheit von Bürgern in Hondelage, Lehre und weiterer Bewohner des östlichen Einzugsgebietes - interessieren hier nicht...

Die meisten der neuen Projekte des Forschungsclusters am Flughafen - wie zum Beispiel das 30 Millionen Euro-Projekt zum Ausbau der Simulation beim DLR oder der Ausbau des Niedersächsischen Forschungszentrums für Fahrzeugtechnik – Brauchen überhaupt keine Start- und Landebahn.

Selbst das ganz neue Millionenprojekt für die Entwicklung eines „bürgernahen Flugzeuges“ braucht keine längere, sondern zielt auf kürzere Startbahnen.

All dies Projekte und nicht zuletzt auch die Tatsache, dass

Umweltverantwortung einen neuen Realitätsgehalt auch in Wolfsburg gewinnt, stimmen uns und alle anderen von einem Startbahnausbau negativ Betroffenen optimistisch, dass die Zeit gegen den wesentlichen Teil dieser Vorlage arbeitet.

Und deswegen wird die BIBS diese Vorlage ablehnen!

Horst-Dieter Steinert
BIBS-Ratsherr